Creditreform Unternehmensrating
BASF SE (Konzern)

Creditreform Rating Agentur
www.creditreform-rating.de

Ratinggegenstand	Ratinginformationen	
BASF SE (Konzern) - BASF -	Rating: **A+**	Outlook: **stabil**

Creditreform ID:	7150000030
Gründung:	06.04.1865
(Haupt-)Branche:	Chemie
Vorstandsvorsitzender:	Dr. Kurt Bock

Erstellt am:	18.01.2017
Monitoring bis:	das Rating zurückgezogen wird
Veröffentlichung:	25.01.2017
Ratingtyp:	unbeauftragt (unsolicited)
Ratingsystematik:	Unternehmensratings
Ratinghistorie:	www.creditreform-rating.de

Inhalt

Zusammenfassung 1
Ratingrelevante Faktoren 2
Geschäftsentwicklung und Ausblick 3
Strukturrisiko 4
Geschäftsrisiko 6
Finanzrisiko 6
Finanzkennzahlenanalyse 8

Analysten
Klaus Geukes
Lead-Analyst

Christian Konieczny
Co-Analyst

Neuss, Deutschland

Zusammenfassung

Unternehmen

Als weltweit führendes Unternehmen der Chemieindustrie, ist BASF in mehr als 80 Ländern vertreten. Das Portfolio umfasst fünf Segmente welche relativ gleichmäßig zum Umsatz betragen. Etwa 60% des Umsatzes erwirtschaftet BASF im Ausland, wobei neben Europa vor allem Nordamerika und Asien vertreten sind.

In einem volatilen und herausfordernden Marktumfeld erwirtschaftete BASF im Jahr 2015 einen Umsatz von 70,4 Mrd. € (Vorjahr: 74,3 Mrd. €, -5,2%) und hat damit einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Gleichzeitig verringerte sich der Gewinn um 21,7% auf 4,3 Mrd. € (Vorjahr: 5,5 Mrd. €). Maßgeblich hierfür waren ein schwächeres globales Wirtschaftswachstum, der stark gesunkene Ölpreis sowie der Tausch der Gashandels- und Gasspeicheraktivitäten gegen wertgleiche Vermögenswerte (Anteile an Erdgas- und Kondensat-Feldern in Westsibirien).

Angesichts des nur geringen weltwirtschaftlichen Wachstums und dem auf vergleichsweise niedrigem Niveau verharrenden Ölpreis geht BASF für das Jahr 2016 von einem deutlichen Umsatzrückgang und einem leicht unter dem Vorjahresergebnis liegenden Gewinn aus. Mit den Geschäftszahlen zum 30.09.2016 wurde der Ausblick für das laufende Jahr bestätigt.

Auf Basis guter Bilanz- und Finanzstrukturen verfügt BASF über eine hinreichende Absicherung.

Ergebnis

Mit dem vorliegenden Rating wird BASF eine hohe Bonität und ein geringes Ausfallrisiko attestiert. Trotz herausfordernder Marktbedingungen sollte das Unternehmen auch in den kommenden Jahren eine stabile Geschäftsentwicklung gewährleisten können. Wichtige Argumente sind in diesem Zusammenhang die gute Marktpositionierung sowie eine hohe produkt- und branchenbezogene sowie geographischen Diversifizierung. Hinzu kommt eine zukunftsgerichtete Unternehmenspolitik, mit einer hohen Innovationskraft und umsichtigen Personalpolitik, welche durch eine starke Finanzbasis Unterstützung findet.

Als Risikofaktoren sind dem eine hohe Wettbewerbsintensität und ein bedeutender Innovationsdruck gegenüberzustellen, die hohe Investitionen und umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erfordern. Zudem steht die aktuelle Geschäftsentwicklung unter dem Vorbehalt einer schwächelnden Weltkonjunktur und nicht unerheblichen politischen Risiken.

Ratingausblick

Der einjährige Ausblick für das Rating ist stabil. Er unterliegt der Annahme, dass das wirtschaftliche und politische Umfeld stabil bleibt und es zu keinen größeren Marktverwerfungen kommt. Kleinere Adjustierungen und Ergänzungen des Produktportfolios sollten dazu beitragen, dass BASF sich in einem von Konzentration und Spezialisierung geprägten Marktumfeld weiterhin behaupten kann. Aufbauend auf den etablierten Marktstrukturen sehen wir BASF mit seinem diversifizierten Portfolio gut aufgestellt. Vor diesem Hintergrund halten wir die mittelfristige Zielsetzung von BASF, sich sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA besser als die globale Chemieproduktion zu entwickeln (aktuell ca. 3 - 4%) für durchaus realistisch.

Ratingrelevante Faktoren

Auszüge der Finanzkennzahlenanalyse 2015

+ EBITDA und Net Debt / EBITDA adj.
+ Eigenkapitalquote u. Gearing
+ EBIT Interest Coverage
+ Liquidität II. und III.

- Margen-/ Ergebnisrückgang
- Kapitalumschlag

Ausgewählte Kennwerte der Finanzkennzahlenanalyse Basis: Geschäftsbericht per 31.12. (IFRS)	Strukturbilanz	
	2014	2015
Bilanzsumme	69,4 Mrd. €	67,3 Mrd. €
Umsatz	74,3 Mrd. €	70,4 Mrd. €
EBITDA	10,8 Mrd. €	10,4 Mrd. €
EBIT	7,4 Mrd. €	6,0 Mrd. €
EAT	5,5 Mrd. €	4,3 Mrd. €
Eigenkapitalquote	42,7%	46,6%
Kapitalbindungsdauer	23,9 Tage	20,8 Tage
Quote Verbindlichkeiten aus LL	7,0%	6,0%
Kurzfristige Kapitalbindung	10,8%	10,8%
Net-Debt / EBITDA adj.	3,6	3,4
Zinsaufwand zum Fremdkapital (mod.)	1,8%	1,8%
Gesamtkapitalrendite	9,0%	7,5%

Allgemeine Ratingfaktoren

+ Effiziente Unternehmensstrukturen (Verbundkonzept)
+ Weltweit führende Marktstellung (umsatzstärkstes Unternehmen; in 70% der Geschäftsfelder nimmt BASF eine der ersten drei Marktpositionen ein)
+ Diversifiziertes Portfolio (in geographischer, branchen- und produktbezogener Hinsicht)
+ Hohe Innovationskraft (jährlich rund 1000 neue Patente weltweit; hoher Umsatz- und Ergebnisanteil neuer oder verbesserter Produkte und Anwendungen)
+ Guter Kapitalmarktzugang

- Erhöhte Konjunktursensibilität
- Hoher Innovations- und Investitionsdruck
- Intensiver Wettbewerb
- Umbruch in der Chemiebranche (Zusammenschluss wichtiger Wettbewerber)
- Erhöhte Abhängigkeiten von Rohstoffpreisen (Ölpreis)

Aktuelle Faktoren des Ratings 2017

+ Solide Bilanz- und Finanzstrukturen
+ Zielorientierte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten
+ Stabiles Geschäft

- Globale Wachstumsschwäche (Schwellenländer)
- Rückläufige Umsatz- und Ergebnisentwicklung
- Erhöhte politische und wirtschaftliche Risiken
- Niedriger Ölpreis

Prospektive Ratingfaktoren

+ Dynamisches globales Wachstum
+ Wiederaufnahme eines deutlich en profitablen Wachstumskurses.
+ Deutlich höherer Ölpreis
+ Erfolgreiche Internationalisierung

- Steigender Wettbewerbsdruck
- Verlust der Marktführerschaft
- Zunehmende Konkurrenz aus den Schwellenländern
- Konjunktureinbruch
- Deutliche Verschlechterung der Finanzkennzahlen

Best-Case-Szenario:	A+
Worst-Case-Szenario:	A

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

Best-Case-Szenario

Auf Jahressicht gehen wir im Best Case bei BASF von einer leicht über dem aktuellen Niveau liegenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung aus. Angesichts der herausfordernden und teils unsicheren Markterwartungen dürfte diese allerdings nicht für eine Ratingverbesserung ausreichen. Vielmehr sind die im Wesentlichen mit den Managementzielen konformen Annahmen bereits im aktuellen Ratingergebnis enthalten.

Worst-Case-Szenario

In unserem jahresbezogenen Worst-Case-Szenario sehen wir eine Verschlechterung des Ratings auf A. Eine solche Herabstufung wäre im Falle einer nachhaltigen Verschlechterung der globalen Konjunktur und operativen Entwicklung von BASF in Betracht zu ziehen. Die in einem solchen Fall zu erwartende starke Eintrübung der perspektivischen Sicht der Schwellenländer könnte auch eine Adjustierung der strategischen Ziele erforderlich machen.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Bei einem Umsatz von 70,4 Mrd. € (Vorjahr: 74,3 Mrd. €) erwirtschaftete BASF im Jahr 2015 einen Gewinn von 4,3 Mrd. € (Vorjahr: 5,5 Mrd. €) und musste damit gegenüber dem Vorjahr Einbußen hinnehmen. Maßgeblich hierfür war ein schwächeres globales Wachstum, das mit +2,4% hinter den Erwartungen zurückblieb. Zudem wirkten der stark gesunkene Ölpreis und die Abgabe der Gashandels- und Gasspeicheraktivitäten an GAZPROM im Rahmen eines Tauschs von wertgleichen Vermögenswerten (Anteile an Erdgas- und Kondensat-Feldern in Westsibirien) dämpfend auf die Geschäftszahlen von BASF.

Im Zuge dieser Entwicklung musste BASF in den Segmenten „Chemicals“ und „Oil & Gas“ erhebliche Einbußen hinnehmen. So sanken die Umsätze um 13,5% bzw. 14,2%, während die Ergebnisse der Betriebstätigkeit (EBIT) um 11,1% bzw. 36,5% nachgaben. Im Gegensatz dazu wiesen die übrigen Segmente „Performance Products“, Functional Materials & Solutions“ und Agricultural Solutions“ eine stabile bis positive Entwicklung auf, ohne allerdings die schwächeren Geschäftszahlen der anderen Bereichen ausgleichen zu können.

Im Einzelnen stellten sich die segmentbezogenen Zahlen von BASF für das Jahr 2015 wie folgt dar:

Mrd. €	2014		2015	
	Umsatz	EBIT	Umsatz	EBIT
Chemicals	17,0	2,4	14,7	2,1
Performance Products	15,4	1,4	15,6	1,3
Functional Materials & Solutions	17,7	1,2	18,5	1,6
Agricultural Solutions	5,5	1,1	5,8	1,1
Oil & Gas	15,1	1,7	13,0	1,1
Sonstige	3,6	-0,1	2,8	-1,0
Summe	**74,3**	**7,7**	**70,4**	**6,2**

Angesichts gegenüber dem Vorjahr nur wenig geänderten Parametern geht BASF für das laufende Jahr von einem deutlich niedrigeren Umsatz und einem leicht unter dem Vorjahr liegenden Ergebnis aus. Neben konjunkturellen Gründen wirkt hier vor allem der im Jahr 2015 an GAZPROM erfolgte Verkauf des Gashandels- und Gasspeichergeschäfts, der mit einem negativen Umsatz- und Ergebniseffekt in Höhe von 10 Mrd. € bzw. 0,3 Mrd. € zu Buche schlägt. Der Ausblick für 2016 wurde durch die Geschäftszahlen zum 30.09.2016 weitgehend bestätigt. Gleichwohl bestehen Vorbehalte aufgrund der Folgen eines Brandes am Standort in Ludwigshafen im Oktober 2016.

Für die kommenden Jahre plant BASF im Durchschnitt beim Umsatz eine leicht höhere und beim EBITDA deutlich höhere Steigerung als die globale Chemieproduktion, um mit einen hohen Free Cashflow einen adäquaten Beitrag zur Bestandssicherung leisten zu können. Den Erwartungen an das spezifische Branchenwachstum wird dabei für die Jahre bis 2018 eine Rate von 3,6% zugrunde gelegt, wobei die Prognosen für die asiatischen Schwellenländer wesentlich stärker ausfallen sollen. Angesichts volatiler Märkte und umfangreicher Marktrisiken kann dieses Ziel als herausfordernd interpretiert werden.

Strukturrisiko

Als weltweit führendes Chemieunternehmen ist BASF mit seinen Aktivitäten in mehr als 80 Ländern vertreten. Neben 251 vollkonsolidierten Gesellschaften gehören 7 Gemeinschaftsunternehmen (Joint Operations) und 32 anteilig nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen zum Unternehmensverbund von BASF (Stand: 31.12.2015). Muttergesellschaft des BASF-Konzerns ist die BASF SE mit Hauptsitz in Ludwigshafen. Das Aktienkapital ist breit gestreut. Neben Privatpersonen (27%) gehören insbesondere in- und ausländische Institutionelle zum Aktionärskreis von BASF.

Das Portfolio von BASF ist in fünf Geschäftsbereiche unterteilt, welche sich auf unterschiedlichste Produkt- und Branchenbereiche beziehen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Segmente

- **„Chemicals“** (Basischemikalien, Zwischenprodukte),
- **„Performance Products“**, (Stoffe für Lebensmittel und Lifestyle-Produkte sowie industrielle Anwendungen),
- **„Functional Materials & Solutions“** (spezifische Lösungen für unterschiedlichste Industrie- und Konsumbranchen)
- **„Agricultural Solutions“** (Pflanzenschutz, Wassermanagement) und
- **„Oil & Gas“** (Exploration und Transport)

deren Umsatzanteile sich bezogen auf das Jahr 2015 gerundet wie folgt darstellen:

Segmente	Umsatzanteile
Chemicals	21%
Performance Products	22%
Functional Materials & Solutions	26%
Agricultural Solutions	8%
Oil & Gas	19%
Sonstige	4%
Summe	**100%**

Rund 60% des Umsatzes erwirtschaftete BASF im Jahr 2015 im Ausland, wobei neben Europa mit 15% vor allem Nordamerika und Asien mit 22% bzw. 17% zu nennen sind, während Südamerika, Afrika und der Nahe Osten mit in Summe 8% unterproportional vertreten sind.

Neben der operativen Verantwortung sind die einzelnen Segmente auch maßgeblich in die Weiterentwicklung der Produktbereiche und die Ausschöpfung der Marktpotenziale eingebunden. Die typischen Zentralfunktionen werden vornehmlich von der BASF SE, erbracht.

Eine wichtige Stärke der Unternehmensorganisation ist die Vernetzung unterschiedlicher Produktionsstandorte zu einem operativen Verbund, womit Synergien und Ressourceneinsparungen erreicht werden. Diese als zusammenhängende Chemieareale konzipierten Standorte werden darüber über die Produktion hinaus auch als Plattformen für die Zusammenarbeit in anderen Bereichen wie Technologie, Forschung, Mitarbeiter, Know-how oder Kunden genutzt. Die Verbundaktivitäten erbringen einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Unternehmenspositionierung.

Dem Vorstand von BASF gehören 8 Personen an, welche sämtlich bereits langjährig für das Unternehmen tätig und im Falle des Vorstandsvorsitzenden Dr. Kurt Bock und seines Stellvertreters Dr. Martin Brudermüller schon mehr als 10 Jahre im Amt sind. Die Mehrzahl der Vorstände verfügt noch über eine mehrjährige Restlaufzeit des Mandats, so dass auch in den kommenden Jahren von einer Kontinuität in der Führung ausgegangen werden kann. Gleiches gilt für den 12 köpfigen Aufsichtsrat, der bis zum Jahr 2019 mandatiert ist.

Zum Jahresende 2015 beschäftigte BASF rund 112.400 Mitarbeiter, was gegenüber dem Vorjahr einem moderaten Rückgang um 900 Beschäftigte entspricht. Davon waren rund 3200 Auszubildende. Dass trotz Neueinstellungen von 7.500 Mitarbeitern der Personalbestand von BASF sank, ist dem Verkauf von Unternehmensteilen geschuldet. Entsprechend der globalen Präsenz weist die Mitarbeiterschaft von BASF eine stark internationale Prägung auf. Während 47% der Beschäftigten den Standorten in Deutschland zuzuordnen sind, entfällt mehr als die Hälfte der Mitarbeiter auf das Ausland. Gemäß der Internationalisierungsstrategie plant BASF den Anteil seiner ausländischen Führungskräfte weiter zu steigern. Zum Ende des Jahres 2015 lag dieser Wert bei 36%.

Essentieller Bestandteil der Personalpolitik von BASF ist die Förderung internationalen Vielfalt im Unternehmen, Hinzu kommt die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber, mit der auch langfristig eine qualifizierte Mitarbeiterbasis gewährleistet werden soll. Insgesamt sind die Personalkonzepte von BASF als positiv und zukunftsgerichtet einzuschätzen.

Hinsichtlich einer nachhaltigen Bestandssicherung verfügt BASF über ein systematisches Risikomanagement. Der Aufbau des Risikomanagements ist an internationalen Standards orientiert. Während der Vorstand die Strukturen und Prozesse verantwortet, werden die konkreten Risiken dezentral auf operativer Ebene überwacht.

Geschäftsrisiko

Aufgrund ihrer globalen Präsenz ist BASF von internationalen Entwicklungen abhängig. So stellen die weltweite Konjunktur und geopolitische Ereignisse zentrale Risikofaktoren für BASF dar. Zudem wird die wirtschaftliche Lage stark von politischen und regulatorischen Maßnahmen wie etwa Sanktionen oder Handelsbarrieren bestimmt. Konkret belasten aktuell die konjunkturelle Abkühlung in China und der niedrige Ölpreis. Aber auch die Schuldenkrise in Europa, der BREXIT, der erwartete politische Wandel in den USA sowie der schwelende Konflikt in der Ukraine stellen ernstzunehmende Unsicherheiten für die weitere Entwicklung von BASF dar. Hinzu kommen geschäftstypische Unwägbarkeiten hinsichtlich Wechselkurs-, Margen- und Rohstoffpreisvolatilitäten. Zudem wurden zuletzt durch den Brand am BASF-Standort in Ludwigshafen Gefahren einer eingeschränkten Verfügbarkeit in der Produktions- und Lieferkette evident. Ein weiteres Geschäftsrisiko ergibt sich aus der Nutzung einer Vielzahl von IT-Systemen, deren Nichtverfügbarkeit oder der Verletzung oder Manipulation von Daten bei kritischen Systemen oder Anwendungen. Sollten Daten verlorengehen oder manipuliert werden, kann die Anlagensicherheit oder die Richtigkeit der Unternehmensdaten beeinträchtigen. Unbefugter Zugriff auf sensible Daten (Personalstammdaten, wettbewerbsrelevante Informationen oder Forschungsergebnisse) können negative Konsequenzen nach sich ziehen. Um derartige Risiken zu reduzieren verfügt BASF über weltweit gültige Verfahren und Systeme zur Gewährleistung der IT-Sicherheit.

Auch in finanzwirtschaftlicher Hinsicht sieht sich BASF erheblichen Herausforderungen ausgesetzt. So besteht zum Erhalt der Wettbewerbsposition ein hoher Innovationsdruck, der im Jahr 2015 zu Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 2 Mrd. € (knapp 3% des Umsatzes) führte. Hinzu kamen Investitionen und Akquisitionen in Höhe von 6 Mrd. € die verstärkt in den Schwellenländern und Nordamerika getätigt wurden. Nicht zuletzt wird der Druck durch den Umbruch in der Chemiebranche forciert, wo sich aktuell mehrere Großfusionen abzeichnen. So planen die US-Konzerne Dow Chemical und DuPont einen Zusammenschluss, womit BASF als weltgrößtes Chemieunternehmen abgelöst würde. Darüber hinaus beabsichtigt der chinesische Staatskonzern ChemChina den Schweizer Agrarchemiekonzern Syngenta zu übernehmen. Schließlich lässt die Übernahme von Monsanto durch Bayer den größten Agrochemie-Konzern der Welt entstehen. Mit den Transaktionen sollen Portfoliobereinigungen und hohe Einspar- und Synergieeffekte einhergehen. Vom daraus resultierenden Bereinigungsprozess könnte wiederum BASF im Rahmen seiner diversifizierten Portfoliostrategie profitieren. Gleichwohl wären bei einem forcierten anorganischen Wachstum auch erhöhte vermögensbezogen Risiken einzuplanen.

BASF strebt auch weiterhin eine nachhaltige Positionierung als führendes Chemieunternehmen in den internationalen Märkten an. Hierzu sollen dauerhaft hohe Forschungsbudgets und der zielgerichtete Ausbau innovativer und nutzbringender Produkte und Dienstleistungen beitragen. Im Jahr 2015 konnte BASF mit neuen und verbesserten Produkten oder Anwendungen, die seit dem Jahr 2011 auf dem Markt sind, bei einem Umsatz von 11 Mrd. € ein EBITDA von 2,5 Mrd. € erzielen. Dabei nahm BASF in 70% der Geschäftsfelder, in denen das Unternehmen aktiv ist eine der ersten drei Marktpositionen ein.. Basis allen wirtschaftlichen Handelns sind Verlässlichkeit, Effizienz und ein verantwortlicher Umgang mit den Ressourcen. Vor dem Hintergrund der zielgerichteten Anstrengungen und fundierten Marktpositionierung halten wir eine positive Entwicklung von BASF für realistisch, zumal auf Basis solider Finanzstrukturen die erforderlichen Handlungsoptionen zur Verfügung stehen sollten.

Finanzrisiko

BASF kann auf solide Finanzstrukturen verweisen. Neben einer gemäß der strukturierten Bilanzanalyse überdurchschnittlich hohen Eigenkapitalquote von 46,6% (Vorjahr 42,7%) verfügte das Unternehmen zum Bilanzstichtag 2015 über eine moderate Nettofinanzverschuldung von 13,0 Mrd. € (Vorjahr: 13,7 Mrd. €), was dem 1,2 fachen des EBITDA entspricht. Hinsichtlich der Fristigkeit als auch in Bezug auf die Schuldnerstruktur verfügt die Finanzierung von BASF über eine hinreichende Diversifikation. Bei einer durchschnittlichen Restlaufzeit von 5,2 Jahren weisen die Finanzschulden jeweils zu einem Drittel kurz- mittel- und langfristige Fälligkeiten auf. Bei der Fremdfinanzierung bedient sich BASF vorzugsweise der Kapitalmärkte wo Anleihen und Commer-

cial Papers mit 12,2 Mrd. € im Vordergrund stehen (Stand 31.12.2015). Hinzu kommen Bankdarlehen, welche per 31.12.2015 mit rund 3,0 Mrd. € valutierten.

Zur Absicherung der Zahlungsfähigkeit standen BASF zum Bilanzstichtag 2015 neben Barmitteln in Höhe von 2,2 syndizierte Kreditlinien in Höhe von 6 Mrd. € zur Verfügung. Angabegemäß wurden diese Fazilitäten jedoch im gesamten Jahr zu keinem Zeitpunkt in Anspruch genommen, was die gute finanzielle Ausgangslage von BASF bestätigt. Darüber hinaus wird die gute Finanzsituation von BASF auch durch einen hohen Cashflow bestätigt, der eine komfortable Abdeckung der Investitions- und Dividendenverpflichtungen gewährleistet. Durch die integrale Einbeziehung der Finanzplanung in die strategischen und operativen Geschäftsüberlegungen kann auch für die Zukunft von einer stabilen Finanz- und Unternehmensentwicklung von BASF ausgegangen werden.

Finanzkennzahlenanalyse

Kennzahlenübersicht

Vermögensstruktur	2012	2013	2014	2015
Anlagenintensität (%)	49,91	52,61	52,07	57,71
Kapitalumschlag	1,26	1,21	1,13	1,03
Deckungsgrad des Anlagevermögens (%)	102,35	98,04	102,24	97,04
Quote der Zahlungsmittel (%)	2,76	2,95	2,50	3,36
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)	42,08	45,60	42,70	46,62
Kurzfristige Fremdkapitalquote (%)	32,73	28,85	28,22	26,41
Langfristige Fremdkapitalquote (%)	9,00	5,98	10,54	9,38
Kapitalbindungsdauer (Tage)	22,78	22,23	23,87	20,83
Quote Verbindlichkeiten aus LL (%)	7,48	7,26	7,01	5,98
kurzfristige Kapitalbindung (%)	13,00	10,22	10,81	10,80
Gearing	1,31	1,13	1,28	1,07
Finanzkraft				
Cashflow zur Gesamtleistung (%)	14,65	8,94	16,84	10,93
Cashflow ROI (%)	17,55	10,66	18,04	11,45
Debt / EBITDA adj.	3,61	3,33	3,69	3,45
Net-Debt / EBITDA adj.	3,44	3,15	3,53	3,24
ROCE (%)	17,50	17,07	17,00	13,54
Dynamische Entschuldungsdauer (Jahre)	5,45	4,28	4,12	3,25
Rentabilität				
EBIT Interest Coverage	8,81	10,14	10,34	9,40
EBITDA Interest Coverage	13,33	14,72	15,15	16,30
Personalaufwandsquote (%)	12,43	12,55	12,41	14,17
Zinsaufwand zum Fremdkapital mod. (%)	2,08	2,04	1,79	1,78
Gesamtkapitalrentabilität (%)	9,74	9,25	8,93	7,45
Eigenkapitalrentabilität (%)	21,98	19,29	18,97	14,11
Umsatzrentabilität (%)	7,02	6,99	7,39	6,11
Zinsbelastung (%)	93,67	96,24	97,96	92,51
Operative Rentabilität (%)	8,85	9,43	9,89	8,51
Liquidität				
Liquidität I. Grades (%)	8,36	10,14	8,78	12,61
Liquidität II. Grades (%)	103,20	109,30	110,78	103,87
Liquidität III. Grades (%)	153,05	164,26	169,82	160,11
Kundenziel (Tage)	51,60	46,58	48,52	51,55

Regulatorik

Die Creditreform Rating AG wurde für das vorliegende Rating weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten zur Erstellung beauftragt. Die Analyse fand damit auf freiwilliger Basis durch die Creditreform Rating AG statt und ist ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating im regulatorischen Sinne.

Das Rating basiert primär auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zu dem bewerteten Unternehmen. Sofern verfügbar, werden zur Ratingerstellung zusätzliche vom Unternehmen bereitgestellte Informationen verwendet. Die quantitativen Analysen basieren hauptsächlich auf dem letzten Konzernabschluss sowie den letzten Zwischenberichten und Presseveröffentlichungen durch das Unternehmen.

Das Rating wurde durch die Analysten Klaus Geukes und Christian Konieczny erstellt. Ein Managementgespräch fand im Rahmen des Ratingprozesses nicht statt.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematik der Creditreform Rating AG. Das Rating wurde auf Grundlage der Ratingsystematik für Unternehmen durchgeführt.

Am 18. Januar 2017 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt.

Das Ratingergebnis wurde BASF am 19.01.2017 mitgeteilt.

Das Rating unterliegt solange einem Monitoring, bis es von der Creditreform Rating AG zurückgezogen wird (not rated bzw. n.r.).

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG (im Folgenden: CRAG) Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der CRAG in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die CRAG wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die CRAG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

1. Jahresabschlussbericht

2. Website

3. Internetrecherche.

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der CRAG alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die CRAG die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekt) verfügbaren Informationen für

zufriedenstellend. Bezugnehmend auf das bewertete Ratingobjekt hält die CRAG die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Ratingobjekt und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichung auf der Website der CRAG wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. “Grundlegende Informationskarte des Ratings” enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet sich das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d. h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die CRAG diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert .

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der sog. „Grundlegenden Informationskarte („Basic data“ Card) angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „initial rating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der sog. „Grundlegenden Informationskarte“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Rating-agenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über den folgenden Link einsehbar:

https://cerep.esma.europa.eu/cerep-web/statistics/defaults.xhtml.

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörenden Ratingmethodik auf der Website der CRAG einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die CRAG Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass die vom Unternehmen veröffentlichten Informationen und uns eventuell vom Unternehmen ergänzend zur Verfügung gestellte Dokumente und Informationen vollständig und inhaltlich korrekt sind und eventuell vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG Hellersbergstraße 11 D-41460 Neuss	BASF SE Carl-Bosch-Straße 38 D-67063 Ludwigshafen
Telefon +49 (0) 2131 / 109-626 Telefax +49 (0) 2131 / 109-627	Telefon +49 (0) 621 / 60-0 Telefax +49 (0) 621/ 6042525
E-Mail info@creditreform-rating.de www.creditreform-rating.de	E-Mail ir@basf.com www.basf.com
Vorstand: Dr. Michael Munsch	CEO: Dr. Kurt Bock
Aufsichtsratsvorsitzender: Prof. Dr. Helmut Rödl HR Neuss B 10522	Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Jürgen Hambrecht HR Ludwigshafen am Rhein B 6000